

Antrag

**der Abgeordneten Sandro Kappe, Stephan Gamm, Dennis Thering,
Dr. Anke Frieling, Eckard Graage (CDU) und Fraktion**

Betr.: Bewässerungskonzept zur Erhaltung der Bäume in Hamburg

Die Auswirkungen der extremen Wetterbedingungen der letzten Jahre machen sich in Hamburg zunehmend bemerkbar, da viele Bäume infolge von Trockenstress Äste abwerfen. Allein durch häufigere Niederschläge kann der dadurch entstandene Wassermangel nicht behoben werden, was eine potenzielle Gefahr für Grünanlagen, Spielplätze und Forstgebiete darstellt. Besonders besorgniserregend ist, dass die betroffenen Äste aufgrund ihres scheinbar gesunden Grüns und vermeintlich ausreichender Wasserversorgung oft nicht als Anzeichen für Wassermangel erkannt werden. Die lang anhaltende Trockenheit hat den Wasserhaushalt der Bäume nachhaltig gestört.

Die Bezirksversammlungen, wie beispielsweise in Eimsbüttel oder Altona, haben bereits im vergangenen Jahr den Senat dazu aufgefordert, ein entsprechendes Bewässerungskonzept zu entwickeln. Wenn die Bäume nicht ausreichend bewässert werden, sterben sie ab.

Im Gegensatz dazu beschränkt sich die Bewässerung in Grün- und Erholungsanlagen in Hamburg in der Regel auf Neupflanzungen während der Anwachsphase (Drs. 22/2406). Die Stadt Bremen hingegen hält seit Jahren spezielle Wasserfässer bereit, die von Schleppern gezogen werden, um Bäume zu bewässern. Bei Neupflanzungen setzt Bremen vermehrt auf neue Techniken wie Kunststoffringe oder Baumbewässerungssäcke. In Berlin hat der Senat mit dem Doppelhaushalt 2020/2021 den Bezirken zusätzliche Finanzmittel in Höhe von rund 15 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung gestellt, um die regelmäßige Pflege der öffentlichen Straßenbäume, einschließlich Bewässerung, sicherzustellen.

Insbesondere angesichts der zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels in Hamburg sind dringend Maßnahmen erforderlich. Trockenphasen werden länger, die durchschnittlichen Temperaturen steigen und Regenfälle treten häufiger in Form von starken Schauern auf. Dies führt zu einer unregelmäßigen Wasseraufnahme durch die Bäume und verursacht Trockenstress. Um dieser Problematik entgegenzuwirken, ist ein umfassendes Bewässerungskonzept von großer Bedeutung.

Bereits im Jahr 2021 hat die CDU-Fraktion (Drs. 22/4243) die Einführung eines solchen Bewässerungskonzepts gefordert. Zwar erfordert dies entsprechende finanzielle Mittel, doch diese Investition ist weitaus geringer als die Kosten, die derzeit für das Fällen und die Neupflanzung abgestorbener Bäume aufgewendet werden. In der Vergangenheit hat der Senat sogar bereits den Einsatz von Wasserwerfern der Polizei zur kurzfristigen Bewässerung erwogen. Diese Maßnahme kann jedoch nur wenigen Bäumen vorübergehend helfen.

Es ist daher wichtig, dass der Senat umgehend ein effektives Bewässerungskonzept entwickelt und umsetzt. Dieses Konzept sollte auf einer fundierten Bewertung des Wasserbedarfs der Bäume basieren und gefährdete Bereiche wie Grünanlagen, Spielplätze und Forstgebiete besonders berücksichtigen. Die Einführung eines effizienten

Bewässerungssystemen, beispielsweise durch den Einsatz von Tropfbewässerungssystemen oder speziellen Bewässerungsgeräten, ist essenziell.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. ein umfassendes Bewässerungskonzept zu entwickeln, um den Wasserbedarf der Bäume in Hamburg zu decken und den Fortbestand des städtischen Baumbestands sicherzustellen.

Dieses Konzept soll insbesondere folgende Punkte berücksichtigen:

- I. Bewertung des Wasserbedarfs: Es soll eine systematische Bewertung des Wasserbedarfs der Bäume in Hamburg durchgeführt werden. Hierbei sind verschiedene Faktoren wie Baumart, Standort, Alter und Gesundheitszustand der Bäume zu berücksichtigen.
 - II. Identifizierung gefährdeter Bereiche: Es sollen Bereiche identifiziert werden, in denen Bäume besonders anfällig für Wassermangel sind, wie beispielsweise Grünanlagen, Spielplätze und Forstgebiete. Diese Bereiche sollen bei der Priorisierung der Bewässerungsmaßnahmen besonders berücksichtigt werden.
 - III. Etablierung eines Bewässerungssystems: Es soll ein effizientes Bewässerungssystem entwickelt werden, das eine gleichmäßige und bedarfsgerechte Bewässerung der Bäume ermöglicht. Hierbei können verschiedene Technologien wie Tropfbewässerungssysteme oder spezielle Bewässerungsgeräte zum Einsatz kommen.
 - IV. Zusammenarbeit mit Bezirksversammlungen und Bürgerschaft: Der Senat soll eng mit den Bezirksversammlungen und der Bürgerschaft zusammenarbeiten, um Informationen über gefährdete Bereiche und mögliche Bewässerungsmaßnahmen auszutauschen. Dadurch können lokale Kenntnisse und Bedürfnisse in das Bewässerungskonzept einfließen.
 - V. Finanzierung und Ressourcen: Es sollen ausreichende finanzielle Mittel und Ressourcen bereitgestellt werden, um das Bewässerungskonzept umzusetzen. Die Kosten für die Bewässerungsmaßnahmen sollten im Vergleich zu den Aufwendungen für das Fällen und die Neupflanzung abgestorbener Bäume langfristig deutlich niedriger ausfallen.
2. der Bürgerschaft bis zum 31.12.2023 zu berichten.